



# Ökologisch Wirtschaften e.V.

## Newsletter November 2020

### **Namen sind nicht Schall und Rauch**

Das Finanzamt und Ökologisch  
Wirtschaften

**Hannes Lorenzen**

Das Finanzamt hat am Namen unseres Vereins "Ökologisch Wirtschaften!" Anstoß genommen. Deshalb nennen wir uns ab jetzt "Öko-Verein Pellworm e.V.". Eigentlich ist das nicht wirklich neu. Das ist unser Spitzname. Die neue Namensgebung kam so: Bei der Prüfung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt wurde in diesem Jahr, - mehr als dreißig Jahre nach unserer Gründung -, beanstandet, dass der Name "Ökologisch Wirtschaften!" nicht mit den Zielen der Gemeinnützigkeit nach dem geltenden Gemeinnützigkeitsgesetz vereinbar sei. Jegliches "Wirtschaften" wird als *auf Gewinn ausgerichtete Tätigkeit* angesehen. Von daher wurde uns nahegelegt, unseren Namen und unsere Satzung mit dem Gesetz in Einklang zu bringen.

Erstaunlich. Plötzlich steht unser Verein nicht mehr im Dienst der Allgemeinheit. Aber Gesetz ist Gesetz. Und das Finanzamt meinte es ernst: ein neuer Name müsse her, und die Ziele des Vereins müssten so präzisiert werden, dass kein Zweifel an der Gemeinnützigkeit unserer Aktivitäten mehr entstehen könne.

Wir haben eine zeitlang gebraucht, um zu begreifen, was an unserem Namen und unseren Zielen nicht gemeinnützig war. Aber wir waren mit dem Problem nicht allein. Unzählige gemeinnützige Vereine stehen in Deutschland vor ähnlichen Herausforderungen. Viele haben bereits die Gemeinnützigkeit verloren. Das seit

Jahrzehnten unverändert geltende Gesetz wird von den Finanzämtern seit ein paar Jahren deutlich strikter ausgelegt. Politisch aktive Vereine wie ATTAC, die Deutsche Umwelthilfe und andere haben den Status Gemeinnützigkeit bereits verloren und werden nun steuerlich wie Unternehmen behandelt.

Ziele unserer ursprünglichen Satzung wie "ökologisches Wirtschaften", oder "die bäuerliche Struktur der Insel erhalten" werden jetzt nicht mehr als gemeinnützig anerkannt. Ebenso zählen die Förderung des Tourismus und erneuerbarer Energien nicht dazu. Arbeit im Umwelt- und Tierschutz darf als Ziel erscheinen, nicht aber Klimaschutz oder die Bewahrung der Artenvielfalt. Deshalb geht "Ökoverein" durch, nicht aber "Ökologisch Wirtschaften!".

Unser Anspruch war eigentlich immer ein anderer. Wir wollten die harte Demarkationslinie zwischen Wirtschaft hier und Umwelt da mit unserem Engagement überwinden. Wir wollten den Ausgleich und die Konfliktbewältigung zwischen Naturschutz, Landwirtschaft, erneuerbaren Energien und Tourismus durch gemeinsames Nachdenken und gemeinsames Handeln überwinden. Wir wollten Gemeinschaft und Verständigung fördern, zwischen allen Pellwormern, und Aufmerksamkeit erzeugen für die Ökosysteme und die anderen Lebewesen mit denen wir zusammenleben.

Ist dieser Anspruch nicht mehr aktuell? Oder ist in Zeiten der Klimakrise, dem Niedergang der bäuerlichen



# Ökologisch Wirtschaften e.V.

## Newsletter November 2020

Bewirtschaftung, dem rasanten Verlust der Artenvielfalt, der extremen Verunreinigung der Gewässer, dem Auseinanderdriften unserer Gesellschaft in sehr reich und zunehmend arm nicht geradezu notwendig? Die Konflikte zwischen Landwirtschaft und Naturschutz sind größer und härter geworden, Stichwort Gänse, Natur- und Vogelschutz, Nährstoffkreisläufe. Macht es nicht Sinn, den weiter bestehenden Zielkonflikt zwischen erneuerbaren Energien, Landwirtschaft und Tourismus auch im Hinblick auf Klima- und Naturschutz neu zu beleuchten? Kann man dabei das *Wie-Wirtschaften* außen vor lassen? Nein. Wir stehen noch immer in den politischen, wirtschaftlichen und sozialen Konfliktfeldern, die nicht voneinander zu trennen sind, und wir sind immer noch gefordert, sie im Interesse aller Pellwormer zu lösen.

Wir haben uns mit der neuen Satzung der neuen Auslegung des Gesetzes angepasst. Aber wir entscheiden weiter selbst über die Themen, die wir diskutieren und über die Studien und Vorschläge, die wir als Verein machen. Wir sind keine politische Partei und wir sind kein Wirtschaftsunternehmen. Wir sind im besten Sinne gemeinnützig. Daran ändert auch unser neuer Name nichts. Wir sind gespannt auf den Generationswechsel, der sich nicht nur in unserem Verein, sondern überall auf der Insel ankündigt. Die Jugendinitiative *Pellworm2030* ist ein Teil davon. *Fridays for future* und *Ehrenamt ahoi* sind andere. Nur wer sich ändert bleibt sich treu.

### Mitgliederversammlung online 27.11.2020 18:00 Uhr

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung zur MV
2. Begrüßung durch den Vorsitzenden
3. Genehmigung des Protokolls der MV vom 15.8.2020
4. Vorstellung der mit dem Finanzamt abgestimmten Änderungen des Namens und der Satzung des Vereins
4. Klärung von Fragen zur Satzung
5. Abstimmung über die vorgeschlagenen Satzungsänderungen
6. Verschiedenes
7. Harmonischer Ausklang

#### Zugangscode für die Online-MV

<https://is.gd/blNmmJ>

ID: 694 163 8213

Password: 456591



# Ökologisch Wirtschaften e.V.

## Newsletter November 2020

### „Wer keine Visionen hat, sollte zum Arzt gehen“

**Von Hannes Lorenzen**

Ein gekürzter Beitrag zur EU Agrarreform 2020 aus dem Kritischen Agrarbericht 2021

Brüssel, im Januar 2021 - Endlich ist der Durchbruch gelungen! Die EU hat die Agrarwende vollzogen, - radikal und kompromisslos. Die Einsicht kam spät, aber gerade noch rechtzeitig. Mit dem Green Deal, dem Programm Farm to Fork und der ambitionierten Biodiversitäts-Strategie war die EU Kommission Ende 2020 zwar auf den starken öffentlichen Druck eingegangen, aber noch ein letztes mal an der Blockade des Agrar-Ministerrats und dem EU Parlament gescheitert. Die agrarindustrielle Lobby hatte die agrarpolitisch völlig untauglichen Hektarprämien verteidigt, und sowohl soziale wie ökologische Bedingungen für Direktzahlungen verhindert. Schon wenige Jahre später waren drastische Kurskorrekturen unausweichlich geworden. Die Covid-Krise, extremes Wetter mit katastrophalen Überschwemmungen im Süden der EU, sowie lang anhaltende Dürren und Ernteausfälle im Norden Europas hatten zu weiter zunehmenden Protesten auch der Bauern geführt, und die Mitgliedstaaten gezwungen, ihre Strategischen Pläne für die gesamte land- und forstwirtschaftliche Erzeugung neu auszurichten. Schrittweise wurden regenerative und sozial-ökologische Prinzipien ordnungspolitisch durchgesetzt und als Bedingung für

öffentliche Förderung eingeführt. Die EU Kommission lieferte dazu erstaunlich konsequente Richtlinien und Verordnungen. Bodenspekulanten, Großinvestoren und Agrarindustrielle wurde der Hahn der Direktzahlungen abgedreht und die kleinstrukturierte bäuerliche und solidarische Landwirtschaft mit lokalen und regionalen Versorgungsstrukturen zur Maxime erklärt. Während der lang andauernden Covid-Krise hatten sich die zentralen Verarbeitungs- und Versorgungsstrukturen als untauglich und ernährungspolitisch unsicher herausgestellt.

### Ein Neuer Europäischer Geist

Trotz der üblichen Blockaden und Streitigkeiten in Brüssel entstand zwischen 2020 und 2021 vor dem Hintergrund der durch Covid 19 ausgelösten europäischen Wirtschaftskrise ein neuer europäischer Geist der Zusammenarbeit und des Zusammenhalts. Eine erstaunlich vitale Zivilgesellschaft, Bewegungen wie *Fridays for Future* und die *Ländlichen Parlamente* schufen in den Regionen ein neues Selbstvertrauen. Die überwiegend im urbanen Raum grassierende Wirtschaftskrise wurde nunmehr vom Land her angegangen. Viele junge Familien waren dank der neuen digitalen Möglichkeiten aus der Stadt in ländliche Gebiete umgesiedelt. Es entstanden zahlreiche neue Netzwerke innovativer Unternehmen und damit neue Existenzgrundlagen, die landwirtschaftliche, gartenbauliche sowie Lebensmittel verarbeitende und touristische Aktivitäten mit breit



# Ökologisch Wirtschaften e.V.

## Newsletter November 2020

gestreuten Online-Diensten kombinierten. Europa wurde mit seiner neuen integrativen Kraft zu einem Vorbild für viele Regionen der Welt, auch weil der lange Zeit grassierende Nationalismus durch neue Solidarität zwischen den Regierungen der Mitgliedstaaten und Regionen an Bedeutung verlor. Europa kommt so dem Ziel der Klimaneutralität schon Anfang 2027 ziemlich nahe.

### Politische Depression

Brüssel, im Januar 2021 - Das Jahr beginnt mit einer großen wirtschaftlichen und politischen Depression. Die Demonstration der Zivilgesellschaft „Wir haben es Satt!“ fällt nach 12 Jahren agrarpolitischen Dauerfeuer das erste mal aus. Auch ohne Abschluss der agrarpolitischen Trilogie gilt die GAP Reform bereits jetzt als gescheitert. Der wievielte Reformversuch war das eigentlich? Seit einem halben Jahrhundert haben es fast ein Dutzend Agrarkommissare versucht, den Tanker umzusteuern: *Manshold, Macsherry, Fischler, Steichen, Fischer-Boel, Ciolos, Hogan*. Was hat sich in dieser Zeit eigentlich im Grundsatz verändert? Es wird immer noch sehr viel Steuergeld verteilt. Wer viel Land hat, bekommt weiterhin viel Geld. Die bäuerliche Landwirtschaft verliert viele Menschen. Der agrarindustrielle Komplex gewinnt Macht. Die Verschuldung der Bauern nimmt zu. Die biologische Vielfalt nimmt ab. Das Risiko von Missernten in Klimawandel und offenen Agrarmärkten nimmt zu. Die Bodenfruchtbarkeit und Ernährungssicherheit nimmt ab. Aber: Immer mehr Bäuerinnen und Bauern, immer mehr Verbraucherinnen und

Verbraucher; immer mehr Organisationen der Zivilgesellschaft und vor allem die Jugend fordern die Agrarwende. Warum kommt sie nicht?

### Agrar-business as usual

Es gibt zwei Gründe. Zum einen die Unzertrennlichkeit der Seilschaften des agroindustriellen Komplexes. Zum anderen die kontinuierliche strategische Schwäche der sozialen und ökologischen Gegenbewegungen. Ein weiterer Grund der Reformunfähigkeit ist in den drei gesetzgebenden EU Institutionen selbst angelegt. Der Druck zur Reform kommt seit den großen Überproduktionskrisen der 80 und 90er Jahre aus der Kommission. Sie ist Hüterin der Verträge. Sie hat das alleinige legislative Initiativrecht und muss gleichzeitig die Beschlüsse des Ministerrates und des Parlaments als Exekutive umsetzen. Sie muss den gemeinsamen Agrarhaushalt gemeinschaftlich verwalten und die Anwendung der gemeinschaftlichen Gesetze kontrollieren. Im Agrarministerrat dagegen werden nationale Interessen vertreten und politischer Erfolg wird daran gemessen, wie viel Geld aus dem gemeinsamen Haushalt nach Hause kommt.

Die deutsche Ratspräsidentschaft spielte unter dem Vorsitz von Frau Klöckner eine bemerkenswert rückwärts gewandte Rolle. Sie hatte sich zwei Jahre lange bedeckt gehalten und im Hintergrund die Mitgliedstaaten auf eine gezielte Untergrabung der Kommissionsvorschläge eingestimmt. Unter dem Strich war die Ratsposition vor Beginn der Trilog Verhandlung mit dem Parlament eine Reform im Rückwärtsgang und eine



# Ökologisch Wirtschaften e.V.

## Newsletter November 2020

Einladung an das Parlament sich am Ende beim business as usual wieder zu treffen.

### Grüne Chancen ?

So liegt der Ball nun in den Verwaltungen und Entscheidungsgremien der einzelnen Mitgliedstaaten. Die Verweigerung von Kommission, Rat und Parlament, auf europäischer Ebene die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Notwendigkeiten in konkrete politische Vorgaben zu übersetzen, war ja immerhin gepaart mit einem erheblichen Zuwachs an Gestaltungsmöglichkeiten für die GAP-Umsetzung durch die 27 Hauptstädte. Die Gefahr einer Re-Nationalisierung und destruktiven Wettbewerbs ist groß.

Aber ihr ist am ehesten beizukommen, wenn die föderalen und nationalen Administrationen und Regierungen nicht mehr unter Ausschluss der Öffentlichkeit business as usual praktizieren können.

Ambitionierte Strategiepläne wird es nur dann geben, wenn öffentlich Druck gemacht wird und eine strategische Vernetzung zwischen den Bewegungen europaweit organisiert wird.

*„Wer Visionen hat sollte zum Arzt gehen“*, pflegte Altbundeskanzler Schmidt unliebsamen Visionären zu entgegnen. Sein Rat kann helfen, wenn Visionen Alpträume sind. Aber die eingangs skizzierte Vision 2027 ist notwendig. Weitere sieben Jahre agrarpolitischen Stillstand können wir uns nicht leisten

**Infos und Nachrichten zum Ökoverein aktuell bei**  
<https://www.facebook.com/oekoverein> und auf der Webseite des Vereins  
[www.oeko-verein-pellworm.de](http://www.oeko-verein-pellworm.de)